Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In diese Verwirrung, die fast regelmäßig um die Mittagszeit eintritt, trifft der systematische Gegenangriff der Eingreifdivision, aus der Tiefe heraus geführt und seit morgens schon in der Entwicklung, von eigener Artillerie unterstützt. Er hat zuerst das Abriegelungsfeuer des Feindes zu durchschreiten. Dann wälzt er sich über den inzwischen entstandenen „Schützenbrei" zwischen Artillerieschutzstellung und Hauptwiderstandslinie nach vorwärts und gelangt unter ständiger Auseinandersetzung mit dem Gegner bis in das alte Vorfeld. Hinter diesem Gegenangriff sammeln sich indessen in der Schutzstellung die Reste der Stellungsdivision. In der Regel behält noch der Stab der Stellungsdivision das Kommando im Abschnitt, weil er naturgemäß mit den Verhältnissen besser vertraut ist.

Der Feind erwartet selbstverständlich den Gegenangriff der Eingreifdivision. Kann er ihm nicht rechtzeitig begegnen, so liegt es daran, daß er selbst mit der Einrichtung des eroberten Geländestreifens noch nicht fertig ist. Aber hinter den zurückgehenden Truppen, die seine erste Angriffsstaffel gebildet, steht schon die zweite Staffel bereit, um den Kampf mit der Eingreifdivision aufzunehmen. In den späten Nachmittagsstunden erfolgt nach neuem Trommelfeuer, ganz im Stile des Morgenangriffs, der zweite Großangriff des Tages, abermals aus verschiedenen Stößen zu mehreren Wellen bestehend, abermals zunächst auf die Kampftruppen der Eingreifdivision, dann auf ihre Bereitschaften, dann auf ihre Reserven stoßend. Und dies alles in der Bewegung.

Je nach der Schwere dieser zweiten Angriffsserie und nach dem Zustand, in dem sich die Truppen der Eingreifdivision befinden, kann es am Spätabend oder in der Nacht noch erforderlich werden, die im Laufe des Tages wieder gesammelten und organisierten Verbände der alten Stellungsdivision nochmals zu verwenden.

Die Nacht dient dazu, den Knäuel von Truppen, der sich gebildet hat, auseinanderzuwirren. Es gibt, im Gelände verstreut, jetzt Kompagnieführer, die Leute von zehn Bataillonen um sich versammelt haben, ohne zu wissen, wo sich der K.T.K. befindet, wo die Artillerie steht, wer den Befehl im Abschnitt führt, was für morgen geplant ist, woher die Leute zu essen bekommen sollen, wer Munition bringt, wer sich um die Verwundeten bekümmert. Sie suchen mühsam nach rechts und links Verbindung zu bekommen und treffen, wenn sie Glück haben, auf ebensolche Schützentrupps, womöglich mit ein paar Maschinengewehren.

Dem Angreifer geht es nicht viel besser. Er weiß nicht, ob er nicht morgen früh schon in die Rolle des Verteidigers gedrängt sein wird.